

Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 2 (1789)
Heft: 24

Artikel: Auf einen elenden Trinklieder-Dichter
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-820127>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sicherheit vor Räubern.

Cantabit vacuus coram latrone viator.

Juvenal.

Wann Bauern von dem Landvogt gehn ,

Und Räuber sie erhaschen;

So singen sie und bleiben stehn :

Wer flieht mit leeren Taschen ?

J. Th. Müller.

Auf einen elenden Trinklied - Dichter.

Kein Wunder, daß dem Mäv die Lieder von dem Wein

So gar barmherziglich gelungen !

Wie könnt' es anders möglich seyn ?

Er hat sie insgesamt beym Froschentrant gesungen.

Das Pferd und der Esel.

„Schweig doch du dummes Thier , abscheulich ist dein Schreyn :

So sprach ein Pferd zu einem Esel ,

Das seine Stimm' im Singen übte

Und sich , Tonkünstlern gleich , in seiner Musik liebte.

„Ho ! Ho ! Gevatter Gaul !

Versetzt der Musikant , „halt er auch selbst sein Maul ,

„Ich singe nicht für ihn. — Mein sogenanntes Schreyn ,

„Muß gar nicht so abscheulich seyn ,

„Sonst würden Menschen nicht so gern dasselbe hören ,

„Und es so oft in meinen Brüdern ehren.